

ÖSTERREICHS UNTERNEHMEN IN DER ELEKTROMOBILITÄT

KENNZAHLEN AUTOMOBILSEKTOR

700 Unternehmen, 450.000 direkte & indirekte Arbeitsplätze, € 43 Mrd. Umsatz p.a., 92% Exportquote (o. Reparatursektor) und € 8,4 Mrd. Investitionen in F&E-Zentren für Motorenentwicklung in den letzten 25 Jahren bilden den automotiven Sektor Österreichs ab. Knapp 99% aller in Österreich produzierten 124.000 Pkw gelangten in den Direktexport. Die Motoren und Getriebeproduktion ist mit einem wertmäßigen Produktionsvolumen von rund 4,4 Mrd. € einer der größten Produktionsbereiche der österreichischen Fahrzeugindustrie (32% Anteil). Die Exportquote im Bereich der Motoren- und Getriebeproduktion beträgt 100%.^{1;2}

WELTMARKTANTEIL BEI ELEKTRISCHEN FAHRZEUGKOMPONENTEN	WELTMARKTANTEIL BEI MECHANISCHEN FAHRZEUGKOMPONENTEN	WELTMARKTANTEIL IM MASCHINEN- UND ANLAGENBAU
0,38 %	1,75 %	0,77 %

AKTUELLE ÖSTERREICHISCHE WELTMARKTANTEILE AN DER GLOBALEN AUTOMOTIVEN PRODUKTION³

ÖSTERREICHS AUTOMOBILCLUSTER GUT POSITIONIERT

Automobilcluster Oberösterreich (AC OÖ)

218 Unternehmen, 82.500 Angestellte, rund € 24 Mrd. Umsatz p.a., 3,5% F&E-Quote und 80% Exportquote charakterisieren den AC OÖ. In den letzten Jahren ist der Anteil der Unternehmen mit Schwerpunkt Elektronik im AC OÖ kontinuierlich gestiegen. Diese Zunahme ist sowohl auf die Entwicklung von Elektrofahrzeugen als auch die Zunahme an Elektronik in den Fahrzeugen zurückzuführen. Im Mai 2013 haben sich 12 Partnerunternehmen des AC OÖ zusammengeschlossen um im Kooperationsprojekt „Clean Motion Offensive“ (CMO) kostengünstige Komponenten für Elektrofahrzeuge zu entwickeln.

Automobilcluster Styria (AC Styria)

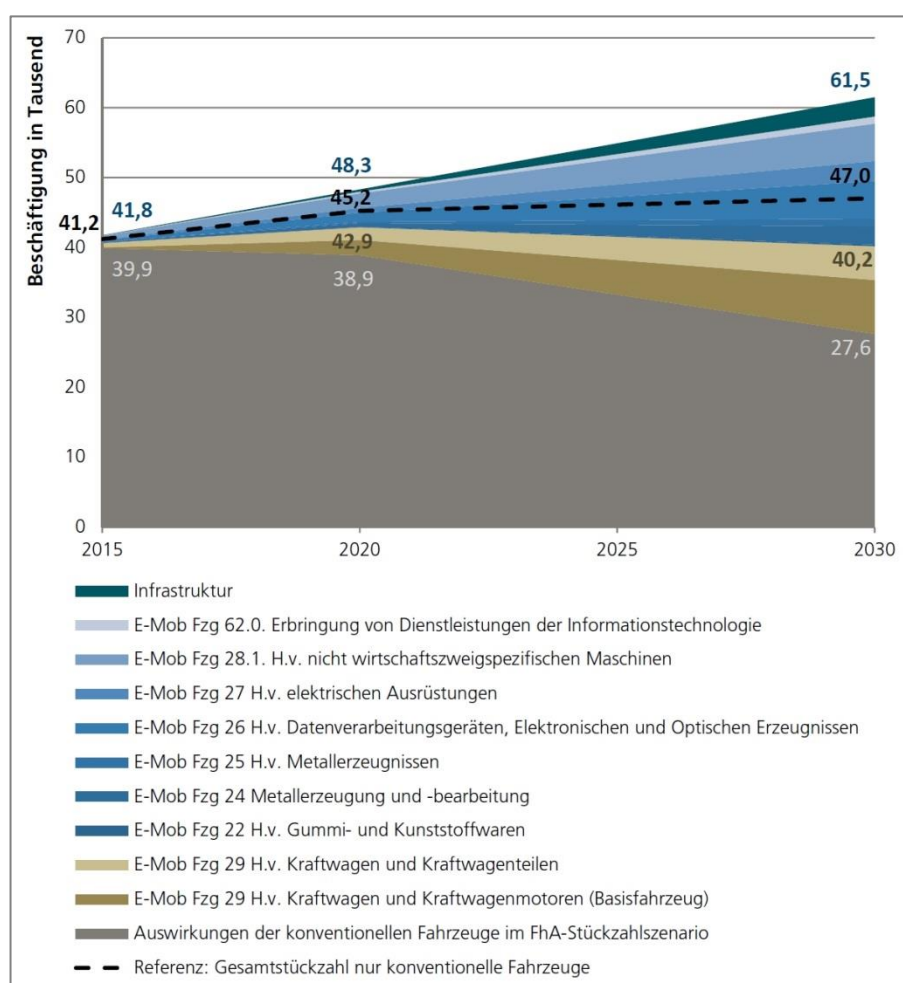
Auch für den Automobilcluster Styria (AC Styria) spielt E-Mobilität eine wichtige Rolle. Der hohe Anteil an Leistungselektronik bei E-Fahrzeugen (20 bis 25% mehr als bei konventionellen Fahrzeugen) stellt eine Chance für den AC Styria dar und bereits jetzt ist dieser im Bereich der Leistungselektronik und Antriebselektronik sehr gut positioniert.

ZUKUNFTSMARKT ELEKTROAUTOS

Die unter Leitung der Fraunhofer Austria Research GmbH erstellte Studie „E-Mapp – E-Mobility and the Austrian Production Potential“ zeigt das vielversprechende Potential von E-Mobilität in Österreich: Es wird prognostiziert, dass die heimische Automobilbranche durch den Ausbau der E-Mobilität bis 2030 insgesamt bis zu 33.900 neue Vollzeit-Beschäftigungsplätze und 3,1 Mrd. Euro an Wertschöpfung generieren kann. Im Gegenzug

werden die Beschäftigungszahlen in der Zulieferindustrie für Komponenten von konventionell angetriebenen Fahrzeugen aufgrund der internationalen Entwicklung hin zu alternativen Antrieben zwangsläufig zurückgehen.

Die größten Potenziale der Elektromobilität liegen für heimische Erzeuger, laut der Studie, in den Bereichen der Fahrzeug-Komponenten und -Subkomponenten, Infrastrukturlösungen sowie in den Produktionstechnologien, d.h. im Werkzeug- und Maschinenbau. Durch das bereits bestehende umfassende Know-how österreichischer Unternehmen in diesen Industriezweigen wird davon ausgegangen, dass ein im internationalen Vergleich überproportionales Wachstum erzielt werden kann, so dass insgesamt ein deutliches Plus in den Arbeitsplätzen entstehen wird.



POTENTIELLE BESCHÄFTIGUNGSEFFEKTE DER ELEKTROMOBILITÄT AUF ÖSTERREICH³

1. http://www.fahrzeugindustrie.at/fileadmin/content/Zahlen___Fakten/Wirtschaftsfaktor_Automobil/Autoland_%C3%96sterreich_-_wir_bewegen_unsere_Wirtschaft.pdf, Zugriff 24.11.2016
2. http://www.fahrzeugindustrie.at/fileadmin/content/Zahlen___Fakten/Statistikjahrbuch/Seite1.3_-_1.8_2016_NEU.pdf, Zugriff 24.11.2016
3. "E-Mobility and the Austrian Production Potential", <https://www.klimafonds.gv.at/assets/Uploads/Presseausendungen/2016/eMapp/E-MAPPStudie.pdf>, Zugriff: 23.11.2016, KLIEN, Fraunhofer, AMP, Virtual Vehicle